

Nach einigen Metern kommen wir wieder auf eine Hochfläche. Unser Weg ist nun ein Forstweg, der umgeben ist von Feldern. Schräg links sehen wir die Häuser von Oppenheim. Am Ort angekommen, biegen wir links in die Hubertusstraße und dann rechts in die Bruhlstraße ein. Nach ca 1 ½ Stunde Gehzeit vom Donnerloch befinden wir uns in der Ortsmitte von Oppenheim.

Am Ende der Bruhlstraße biegen wir links in die Mittelstraße und dann rechts in die Weiherstraße ein. Dort befindet sich ein Wegweiser Richtung Ehrbachklamm und Eckmühle. Am Ende des Dorfes geht es wieder über einen Schotterweg durch die Felder. Der Weg weist uns nun nach rechts auf einen Forstweg leicht bergab. Nach Überquerung des Ehrbaches halten wir uns rechts zur Eckmühle und verlassen den M-Weg. An der Eckmühle sind wir von Oppenheim ausgehend 35 Minuten später.

Nach einer wohlverdienten Pause in der Eckmühle geht es die Forststraße geradeaus bis zu einer Gabelung, an der wir den unteren Wegast nehmen. 20 Minuten nach der Eckmühle möchte uns die Reit- und Wanderstube zu einer Rast einladen. Nun müssen wir auf asphaltierten Weg weitergehen und kommen nach weiteren 20 Minuten linker Hand an einem jüdischen Friedhof vorbei und bewegen uns auf die Ortschaft „Ehrenburger Tal“ zu. Am Ende der Ortschaft geht es ohne Bachüberquerung rechts ab Richtung Brodenbach. Hinter dem letzten Haus haben wir wieder unseren schmalen Pfad.

Unser Waldweg führt jetzt zwischen dem links liegenden Campingplatz mit Einkehrmöglichkeit und rechts plätschernden Bach. Wir stoßen jetzt auf die Straße und biegen dort rechts ab. Nach wenigen Metern kommen die ersten Häuser von Brodenbach. An der linken Straßenseite ist eine kleine Treppe, die wir heruntergehen und so den Bach überqueren. Es geht nun geradeaus durch den Ort bis zur B 49, wo wir nach rechts abbiegen zur Bushaltestelle. Dort sind wir nach einer Gehzeit von 70 Minuten ab der Eckmühle.

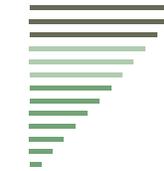
Touren Mosel



Löf - Brodenbach

Interessantes zum Schluss:

1. Das Donnerloch ist eine germanische Kultstätte, die tief ins Tal geschnitten ist, dunkel und eng ist, und dem Gott Donar gewidmet sein soll.
2. Die Ehrenburg ist eine sogenannte Spornburg mit einer recht wechselvollen Geschichte. 1689 wurden große Teile der Burganlage gesprengt. Seit 1993 wird die Burg wieder aufgebaut und restauriert. An vielen originellen Veranstaltungen kann man hier teilnehmen und so das Ritterleben kennenlernen.



Kurzbeschreibung:

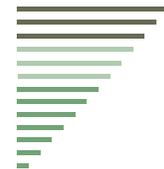
Länge: ca. 15,5 Km
Zeit: ca. 5 Std

Bewertung: ****

Markierung:
M für Moselhöhenweg

Einkehrmöglichkeiten:
Eckmühle

Verkehrsverbindungen:
Koblenz Hbf – Löf Bhf Bahn
Brodenbach – Koblenz Hbf Bus



www.wandern-ohne-auto.de

Erwin-Planck-Str. 1

56076 Koblenz

info@wandern-ohne-auto.de

Tourenbeschreibung

In Löff mit dem Zug angekommen, müssen wir zunächst auf die andere Moselseite. Dazu gehen wir durch die Unterführung nach links auf die B 416. Kurz vor der Brücke biegen wir links in die Straße „Niederbach“ ein und dann sofort wieder rechts. Vor uns sind nun die Weinberge zu sehen. Nach wenigen Metern schon biegen wir wieder rechts ab und kommen so auf die Löff Moselbrücke. Nach links blickend sehen wir auf der anderen Moselseite Alken mit der Burg Thurant.

Nach 20 Minuten Gehzeit biegen wir nach Überquerung der Mosel vom Brückenzubringer rechts ab auf einen Schotterweg. Am Ende dieses Schotterweges gehen wir nach links, jetzt steiler bergansteigend auf eine Schotterstraße.

Touren Mosel

Oben angekommen gehen wir links unter eine Unterführung Richtung Alken, treffen auf eine Straße, die uns kreuzt und gehen da dann rechts hoch. Es kommt ein Wegweiser, der uns zunächst in Richtung Burg Thurant führt. Unser Weg verläuft jetzt parallel zur Fahrstraße, die wir nach weiteren 10 Minuten Gehzeit bei der nächsten Möglichkeit kreuzen. Hier sind wieder einige Wegweiser. Einer von ihnen ist der Moselhöhenweg mit der Markierung M, der uns nach rechts weist.

Unser Weg ist zu Beginn asphaltiert. Nach einigen Metern kommen wir an eine Weggabelung. Wir folgen dem links hoch führenden Weg, jetzt ein Forstweg, der zunächst ein wenig bergansteigend ist. Es folgt die nächste Weggabelung, an der wir geradeaus weitergehen.

Leider haben wir seit der ersten Markierung keine weitere gesehen. Auf der linken Wegseite steht leicht erhöht eine Schutzhütte. Vor dieser Hütte führt ein schmaler Waldpfad bergan. Erst hier an der Hütte sehen wir auch unsere Markierung wieder. Die Hütte lädt uns ein, einen kurzen Moment zu verweilen, da wir eine schöne Aussicht auf die Mosel und Löff haben.

In steilen Serpentin schlängelt sich unser schmaler Pfad hoch. Bald schon treffen wir auf einen neuen Wegweiser,

der uns nach rechts leicht bergabgehend zur Schutzhütte Teufelslay führt. Vom Bahnhof bis hierher sind es eine $\frac{3}{4}$ Std Gehzeit. Die Schutzhütte Teufelslay ist ein schöner Rastplatz mit einem weiteren Aussichtsblick auf das Moseltal.



Der weitere Weg führt uns mal bergan, mal bergab, und das zum Teil auch recht steil. Seit der Schutzhütte begleitet uns auch der Traumpfad „Bergschluchtenpfad“. Es kommen jetzt Passagen, die teilweise sehr steil bergab gehen. Wenn der Weg hier feucht ist, muss man schon aufpassen, damit man nicht rutscht.

Wir kommen an eine Weggabelung, die uns nach rechts Richtung Brodenbach leitet. Auf einem schmalen Waldweg begleitet uns ein kleiner Bach ins Tal hinunter, bis wir zu einer weiteren Weggabelung kommen. Wir folgen dem M nach rechts.

Nach zweimaliger Überquerung des Baches betreten wir eine kleine Lichtung, an deren Ende es aber sofort wieder in den Wald geht. Nach einer guten 1/2 Stunde queren wir erneut den Bach und kommen links abbiegend auf einen asphaltierten Weg. Hier verlassen wir für kurze Zeit den Traumpfad.

Bevor der Bach nun unseren Weg kreuzt, biegen wir rechts ab und gehen nun geradeaus auf schmalen Pfad weiter Richtung Ehrenburg (Wegweiser). Es folgt eine Brücke, die den Bach überquert. Der Traumpfad ist wieder da, dafür fehlt das M. Aber nach einigen Metern sehen wir auch unsere Markierung wieder und gehen beruhigt weiter geradeaus parallel zum plätschernden Bach. Der Waldweg wird jetzt etwas breiter, leicht bergansteigend erreichen wir nach weiteren 35 Minuten das Donnerloch.

Das Donnerloch ist eine ehemalige Kultstätte der Germanen, die dem Gott Doner geweiht gewesen sein soll. Der Zugang zur Kultstätte führt über eine steinerne Treppe hinab zum Bach.

Wir kommen zu einem weiteren Wegweiser, der uns zur Ehrenburg und nach Brodenbach führt. 5 Minuten später ist auf der linken Seite die Grünemühle, die leider kein Gasthaus ist, zu sehen. Dort geht der Weg in eine Kehre und führt uns steil ansteigend Richtung Ehrenburg. An der nächsten Weggabelung können wir getrost weiter geradeaus gehen, auch wenn sich hier M und

Traumpfad trennen. Nach ca 500 m treffen sich die beiden Wege wieder.

Nach einer Gehzeit von 35 Minuten ab der Grünemühle kommen wir auf eine Hochfläche, Auf der rechten Seite sind Felder, links ist eine langgezogene Baumgruppe mit dahinterliegenden Feldern. An der Baumgruppe ist ein schöner Rastplatz. Ungeachtet der Wege, die von rechts und links auf unseren Weg stoßen, gehen wir immer geradeaus und kommen an eine Tannenbaumschonung vorbei. Wir kreuzen die Straße (K 72) nach rechts in die gegenüberliegende schmalere Straße. Am Ende dieser Straße können wir rechts abbiegend einen Abstecher zur Ehrenburg machen.

Löff - Brodenbach

Der eigentliche Weg lässt uns nach links abbiegen in Richtung Kröpplingen. Es folgen weitere Tannenbaumschonungen. Kurz vor dem Ort Kröpplingen steht links eine kleine Schutzhütte. Wir halten jetzt auf den Ort zu und biegen kurz nach dem ersten Haus nach links ab in die Waldstraße, danach nach rechts in die Ringstraße. An der Gabelung gehen wir rechts. Kurz danach wird aus unserem asphaltierten Weg ein Schotterweg. Es folgen hintereinander zwei Abzweigungen nach rechts. Wir nehmen die zweite und gehen geradeaus ungeachtet der nächsten Abzweigung.

Seit Verlassen des Ortes gehen wir an Feldern und Obstbaumwiesen vorbei um anschließend wieder in den Wald zu gelangen. Wir gehen nun wieder auf einen Waldweg bergab, eine Kreuzung querend, geradeaus gehend. Unser Weg ist jetzt wieder ein schmaler Pfad. Wir müssen einen Bach queren und biegen dann rechts ab und nehmen anschließend den oberen Weg. Zurzeit können wir der Markierung vertrauen.